

# Einladung

Einer Anmeldung bedarf es nicht.

Eine kurze Nachricht per EMail an:

[tagung@forum-justizgeschichte.de](mailto:tagung@forum-justizgeschichte.de)

wäre aber hilfreich für die Planung.

**Veranstalter:**

Bundesfachausschuss RichterInnen und StaatsanwältInnen in der Gewerkschaft ver.di

ver.di - Landesfachbereich Bund und Länder in Sachsen

ver.di - Bundesvorstand, Ressort 5 - Justitiariat



Forum Justizgeschichte e.V.  
Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW)



Das Reichsgericht – mit seinem historischen Gebäude am Leipziger Simsonplatz eines der großen deutschen Justizdenkmale – nimmt einen besonderen Platz in der deutschen Justizgeschichte ein. Merkwürdigerweise hat noch immer, fast 60 Jahre nach dem Ende des Reichsgerichts, kein Rechtshistoriker Zeit und Kraft zu einer umfassenden Darstellung seiner wechselvollen Geschichte gefunden.

Der letzte große Prozess, der mit internationaler Beachtung vor dem Reichsgericht in Leipzig geführt wurde, war der Reichstagsbrand-Prozess vom 21. September bis 23. Dezember 1933. Er endete mit dem – am 10. Januar 1934 im Hof des Leipziger Landgerichts-Gefängnisses vollstreckten – Todesurteil für den niederländischen Maurer Marinus van der Lubbe und Freisprüche für die Angeklagten Torgler, Dimitroff, Taneff und Popoff.

Wer die Urheber der in der Nacht vom 27. zum 28. Februar 1933 erfolgten Brandstiftung waren, gehört zu den bis heute umstrittensten Fragen der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. Kaum ein Ereignis des letzten Jahrhunderts hat die deutschen Historiker so intensiv und verbittert streiten lassen. Eine abschließende Klärung wird vielleicht niemals gelingen. Aber ebenso interessant wie die Frage, ob nun Marinus van der Lubbe Alleintäter war oder ob er Mittäter oder Hintermänner hatte, sind die Hintergründe der bis heute anhaltenden zeitgeschichtlichen Kontroversen und die unterschiedlichen Erkenntnis- und Handlungsinteressen der Beteiligten.

Die Veranstaltung am 9. Dezember 2003, zu der die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist, will sich diesen Fragen stellen und dabei unter anderem auch die Rolle des Reichsgerichts bei der juristischen Aufarbeitung des Brandes kritisch beleuchten – in eben jenem Saal, in dem neben dem Reichstagsbrand-Prozess viele andere folgenschwere Verfahren durchgeführt wurden, darunter der Weltbühnen-Prozess gegen Carl von Ossietzky und Walter Kreiser sowie der Verfassungsstreit »Preußen gegen Reich« (»Preußenschlag«).

**Zum 70. Jahrestag der Urteilsverkündung  
im Reichstagsbrand-Prozess**

## **Neues zum Reichstagsbrand?**

**Dienstag, den 9. Dezember 2003, 18:00 Uhr**  
**im Historischen Großen Sitzungssaal**  
**des ehemaligen Reichsgerichts**  
**Bundesverwaltungsgericht**  
**Leipzig, Simsonplatz 1**

**Referenten/Diskutanten:**

**Erich Loest, Schriftsteller** (Leipzig)  
Ehrenbürger der Stadt Leipzig  
Autor u.a. des Romans »Das Reichsgericht«

**Prof. Dr. Ingo Müller** (Bremen)  
Autor u.a. des Buches »Furchtbare Juristen«

**Hersch Fischler** (Düsseldorf)  
Zeithistoriker und Journalist

**Dr. Hermann Graml** (München)  
Institut für Zeitgeschichte

**Moderation:**

**Dr. Dieter Deiseroth,**  
Richter am Bundesverwaltungsgericht

**Musikalische Interventionen:**

Lars-Olaf Schaper, Lübeck (Kontrabass)